B e r i c h t

Wichtiger KP-Kurier - Janiczek.

Nun haben wir einen weiteren Beweis dafür, daß Janiczek Franz nicht der harmlose Mann ist, als den ihn ÖVP- und SPÖ-Führer ansehen.

Janiczek ist vielleicht der wichtigste KP-Kurier in Österreich selbst.

Er besitzt eine Bundesgebietskarte bzw. Freikarte für Fahrten in ganz Österreich.

Er ist ja tatsächlich sehr viel unterwegs, wöchentlich mindestens einmal in Wien.

Er klagte auch, daß er aus Zeitmangel nicht dazukomme, bei den Geschäftsleuten in Salzburg Gelder für die ÖSG zu sammeln und daß er nicht Zeit habe, immer die Dienststunden der ÖSG (Montag-Mittwoch-Freitag 15 - 19 Uhr, also sehr wenig) einzuhalten und daß er nicht Zeit habe, mehr Artikel zu schreiben.

Nun sagte er mir, daß er diese Freikarte besitze und dauernd unterwegs sein müsse.

Die FUNKE sagte dazu, daß er ein ganz wichtiger und absolut verläßlicher Kurier ist.

Die ganze Abwehrarbeit ist in Österreich sehr problematisch.

Ich kenne seit gestern den vielleicht wichtigsten östlichen Spionageapparat in Österreich. Da der Hauptspion oder einer der wertvollsten Informationslieferanten für die Russen ein Freund von FIGL, OLAH usw. ist und weil dieser Mann selbstverständlich sich nicht mit kleinen Agenten in einem Kaffee oder sonstwo trifft, sondern direkt dem russischen Militärattaché und einem Botschaftsrat der UdSSR seine Informationen berichtet - er muß sie gar nicht aufschreiben und man kann ihn deshalb seine Verbrechen auch niemals dokumentarisch beweisen - so hat es gar keinen Sinn, darüber zu berichten.

Wahrscheinlich werde ich in einiger Zeit in einer ausländischen Zeitschrift darüber berichten, denn dann besteht keine Möglichkeit, die Sache zu vertuschen und zu unterdrücken. Es gibt so haarsträubende Dinge in der Abwehr gegen den Kommunismus in Österreich, daß jeder ein Narr (und nicht mehr Idealist) ist, wenn er sich damit beschäftigt, weil zu hohe Leute in Österreich für den Kommunismus arbeiten.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

B e r i c h t Attachment B to [illegible]
(REDACTED)

Großer Erfolg der nichtkommunistischen - antinazistischen Widerstandsbewegung.

Am 8. Mai 1960 fand in Oostakker bei Gent in Belgien die erste internationale Wallfahrt des "Vereinigten Europas des Herzens" (Wahlspruch des Friedensnobelpreisträgers Pater PIRE) statt.

Diese Wallfahrt war der erste Versuch der nichtkommunistischen europäischen Widerstandsorganisationen, eine größere Feier zu veranstalten. Der Versuch ist absolut gelungen. Der äußere Ablauf der Feier in Anwesenheit des Flügeladjutanten des Königs, mehrerer Minister, dann vieler westlicher Botschafter (darunter auch der Vertreter des gerade von Belgien abwesenden Österreichischen Botschafters in Brüssel) und vieler anderer prominenter Personen war glanzvoll und so gut organisiert, daß ich feststellen kann, daß die FIR bisher keine so schöne Feier gestaltet hat.

Freilich wurde auch in Oostakker ein großer Fehler gemacht: Man hat viel zu wenig Volk eingeladen. Da die Feier in Oostakker (das ist der Munitionsplatz der belgischen Armee) stattfand, konnte aller dings nur eine begrenzte Anzahl von Menschen - etwa 1000 Personen - zugelassen werden.

Von Österreich waren 3 Personen dort, Dr. KAMMANN, Frau HEYMANS und ich.

Die Spesen für die Teilnahme mußten von den ausländischen Gästen selbst getragen werden, nur ein Mittagessen (offiziell gebotenes Diner) war gratis.

Die stärkste Delegation stellte Westdeutschland mit 42 Delegierten.

Jeder westdeutsche Delegierte bekam 120 Mark Tagesgeld und noch dazu die Fahrt bezahlt. Bei diesem Anlaß habe ich so richtig gesehen, wie arm die nichtkommunistische österreichische Widerstandsbewegung eigentlich ist. (Ich war der einzige ausländische Teilnehmer, der alles selbst bezahlen mußte. Für den reichen Dr. KAMMANN und seine Sekretärin HEYMANS wurde alles von der UNION DES RESISTANTS POUR UNE EUROPE UNIE (URPE), bezahlt, da diese antikommunistische Organisation vom 6.-9. Mai in Brüssel-Gent-Liege ihren 5. Kongreß abhielt. Die URPE brachte ja auch die anderen Delegierten aus Frankreich, Italien, Griechenland, Israel, Norwegen, Dänemark, Holland und Österreich nach Oostakker.

Wie desorientiert und dumm z.B. unsere Presse ist, geht daraus hervor, daß unsere Presse wohl Notizen über die am gleichen Tag in Hamburg abgehaltene Feier des kommunistischen Neuengamme-Komitees gebracht hat, aber über die Feier in Oostakker, die in Belgien usw. größte Beachtung fand, keine Zeile schrieb (obwohl ich dem Bundespressedienst einen Bericht schon vorher geschickt hatte).

Auf alle Fälle war aber Oostakker eine gute Initiative der nichtkommunistischen Widerstandsbewegung, vielleicht begreift man das bei ÖVP und SPÖ auch in einigen Jahren.